



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Welchermassen ein boßhafftiger verstockter Sünder / auß krafft deß
heiligen gebets / diser Braut Christi / sich bekehrte / vnd seiner Seelen heil
erlangte. Das 13. Cap.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

dem Blut vnd Jeur / so die Seiten des Sohns Gottes vor sich gossen / versuncken oder ertruncken zusehen. Jetzt erzeiget derowegen meine aller süßeste Kinder kein nachlässigkeit mehr / seitemalen es die zeit ist / das Blut zuvergiesen / vnd das leben zuempfangen.

Welchermassen ein bößhafftiger verstockter Sünder / auß krafft des heiligen gebets / diser Braut Christi / sich bekehrte / vnd seiner Seelen heyl erlangte.

Das XIII. Capitel.

In der mehrbenannten Statt Siena / ware ein Mann genante Andreas Nardin / von grosser irdischer Reichthumb / aber an tugenten arm vnd bloß / dagegen mit allerley fleischliche lasteren beladen / lebte gar gottlos vnd ärgerlich / mit Spilen vnd betrügen / lästerte gewiglich ohne einige forcht Gottes / welcher nur zur zeit seines ungesährlichen vierzig jährigen alters / mit einer schnellen gefährlichen Kranckheit / so sehr vberfallen vnd angriffen wurde / das die Medici an seinem leben verzagten / vnd er in sich selbst verzwiffelte / also das er solchergestalt ohne allen zweiffel in den toppelten todt gefallen were / dann wiewolen er von seinem Pfarrer / der ihne / als er solches vernommen / heimfuchte / ganz tröstlichen ermahnt wurde / sich als einem rechten Christen gebürt / zu seiner Seelen heyl / zuschicken vnd zubereiten / hat er doch / je nahender sein erschrockliches zil herbeykame / vmb sovil mehr solches außgeschlagen / vnd ein absehwen darab gehabt / welche verstockte weis / nun seines Weid vnd den befreundten ein grosse bitterkeit vnd betrübenuß verursachte / berufften deswegen vil fromme Geistliche Personen zu ihme / welche alle mit / jetzt mit guten lieblichen / dann mit

tröthwort

Ein bößhaff-
tiger Sünder
wirdt
gefährlich
krank.

Erstwomem versuchten/ vnd zu einer zeit ihme von der Liebe Gottes/ vnd seiner vnergründlichen barmherzigkeit/ ein anders mal aber von seinem zorn vnd der gerechtigkeit predigte/ Haben aber damit bey ihme nichts außrichten können/ sondern er blibe in seiner veralteten bößheit/ vñ verachtung seines eignen heyls vnbeweglich/ vnd ungeacht er von ermettem seinem Pfarrer/ außsercht des verlusts seiner armē Seel/ von neuem wider besucht wurde/ vñ ihne auff dz eufferst/ sovil er köndt/ zu den heiligen vnd heilsamen Sacramenten/ ermahnee/ ware es doch auch vergebens vnd vmbsonsten/ dann desselben verhartete hertz verhartete im erschrecklichen sündigen in den heiligen Geist/ in der euffersten vnbussfertigkeit / vnd verachtete den Geistlichen Vatter seiner Seelen/ sampt dem Göttlichen wort/ so er ihme zu seiner bekehrung fürgehalten. Der S. Thomas aber/ wie ime solches entlichen zugehör forffen/ ist solcher armen Seel halber/ zu grossen mitleiden bewegt worden/ gedachte derowegen auff mittel/ ihme sein schon verlohrens heil/ durch hilff diser Jungfrawen / wider zuerlangen / inuaxaffen er sich dann auch des halber/ in grosser eyl/ in ihr Haus begeben/ in deme er sie aber/ in ihren gewöhnlichen gebeten vnd betrachtungen verzuelt befunden/ vnd sahe das er mit ihr in fürze mit reden/ noch auch/ weilen es schier nacht gewist/ so lang nit warten köndte/ des halber beualch er einer ihrer Wittschwester/ ihr von seintwegen/ wann sie von derselben verzueltungen loß werde/ anzuzeigen/ das sie die sorg / wegen des heils obberähnter armfeligē Seelen/ welche sich schon zur Pforten der Höll nahete/ vmb der liebe des heiligen gehorsambs wilsen / ober sich nehmen wolle. Als derowegen dise Braut/ nach endung derselben verzueltang/ disen jammerhaften fall/ vnd den beuelch ihres Geistlichen Vatters / vernommen/ da hat sie sich alsobald / auß antrib der treuherzigkeit vñ vnd des gehorsambs zu dem Gebeth begeben / wievil

Der Kranck
wolt sie von
seiner kostete
nit bewegen
lassen.

Dise Heilige
gitt zimlich
aus beuelch
ires Vatters
vatters/ vñ
des verstaet
Sunders
heyl an

Si ij mehr

Grosse laster
des Krancken.

Sie langte
jnbrünstig-
lichen vmb
des Krancken
Sünders/
heil an.

mehr sie aber disen fall wichtig vnd schwer zuerhalten befunden/vmb souil mehr ist im Geist auch enkhüde worden/inne welcher jnnbrunst sie den Heylandt / für ihren miterkaufften nechsten vnd Bruder anruffte / vnd ihne stehts des grossen werths seines für vns vergossnen Bluts/erinnerte/Auff welche klag ihr der Herr geantwort / das die missethaten/bevorab das gewiliche verbrachte Lasteren dises bosshafftigen Menschens/auffgestigen weren in Himmel / vnnnd vor den Englen / vor seinem Göttlichen angesicht erzehlt worden seyen/vñ diß bewege sein Göttliche Justitiam oder gerechtigkeit noch mehr / das diser Sacrilegische vnd trewlose Sünder/ seiner würdigen Mutter/sampt etlich anderer glorwürdiger heiligen bildtnussen/ins Fewr geworffen / dardurch er sich dann selbst/ besonderbar des ewigen fewrs / schuldig vnd verdient gemacht/darauff sagte dise in mehrer jnnbrunst angezündte Junckfraw/wann du O Herr vnser missethaten behalten/oder inn acht nehmen wilt/ wer will dem Hölischen fewr antgehen/ erklere mir doch / darumben ich dann bitte/auf was vrsachen hast du dich selbst also verkleinert vnd gering gemacht/von Himmil herab zusteigen / vnnnd dich in der Junckfrawen Maria Leib zubegeben/warumben woltest du ewige vnd vnermässliche schönheit / du vnaussprechliche klarheit/du glorwürdiger schein / du erglankents Angesicht des ewigen Vatters/den verächtlichen Todt des Creuhs leiden/vnnnd souil kostliches Blut vergiessen / je nit darumben / vnser Sünden in deiner gerechtigkeit zustraffen/sonderen vilmehr/solche aufzulöschen/vnd für vns/dich selbst vnserer schulden/ inn deiner gütigkeit zubezalen. Auß was vrsachen doch erzehlest mir seine Sünd/weilen du solche auff deinen Schultern getragen/vnd für vil mehr gnug gethon/ Begere ich dann Justitiam oder gerechtigkeit vnnnd nit barmherzigkeit/oder komme ich villicht mit dir / wegen deiner

deiner Creatur / zu disputieren / vnnnd dich zu vberwinden /
 Nein/nein/mein Herr/ich weiß wol vnd bekenne dir/das dein
 Creatur vberwunden ist/vnd schuldigermassen / die verdamm-
 nuß/vnd ewige pein verdient hat/du allein aber/hast für sie
 vberwunden/vnd kanst ihr barmherzigkeit erzeigen/erinnere
 dich doch süßer Herz/vnd mein Bräutigam / dessen so du zu
 mir gesagt hast/Nemblich das du mich bestellt habest/ für vi-
 ler Seelen heyl zusorgen/siehst du dann nit/ das ich in disem
 leben/kein andere erquickung habe / weder die bekehrung der
 Sünder/zu deinem hochwürdigen Namen/zusuchen/welcher
 ein Namen des wahren heils ist/du weißt/ das ich dises allein
 zu meiner ehr vnd zierd habe/vnd deshalb zu einem Ana-
 thema gemacht worden bin/auch desto länger/von dir abge-
 söndert/auff diser Erden zuuerbleiben habe / wann du mir
 jetzt diese freud soltest nehmen/was blibe mir doch sonst für
 ein trost in disem leben. Darumben treibe mich / ach aller-
 gütigster Herr/nit von dir/vnd versage mir meinen Bruder
 nit/dessen verstocktes herz/je inn deiner hand ist. Wienun die-
 se entzündte Braut / inn dergleichen innbrünstigen gebeten/
 vnnnd mancherley besprachungen gegen ihrem Bräutigam/
 von der fünfften stund der nacht/ bis zur Morgenröthe ver-
 harrete/ ist der Heiland dardurch in seiner barmherzigkeit/
 (die dann alle werck seiner Göttlichen hand vbertrifft/vnd sein
 gerechtigkeit/weichen machen) zu volgenten worten bewegt
 worden/deine zäher vnd begierd haben vberwunden. Derow-
 wegen seye der bosshafftige Sünder / wie du begerst / bekehrt/
 darauff ist er alsbald von diser seiner Braut geschieden /vnnnd
 dem Kranken erschinen/ zu welchem er sagte / auß was vr-
 sach/wiltu deine wider mich begangne Sünden / die ich dir
 doch zuerzeihen bereit bin/ nicht beichten. Beichte derowe-
 gen dein schuld in allweg/ durch welches nun das herz dises
 armfeligen Menschen also durchtrungen/vnd sein Seel inn

Christus dar-
 zibe vnd pre-
 willen dem
 Kranken
 Sünder / vnd
 ist ihm auch
 erschinen/wel-
 cher alsdann
 darauff beich-
 tete.

der hoffnung derraissen aufferweckt worden / das er schreyt
 rufft dem Vichtwatter/das derselb so bald er löndte / zu mir
 komme/main beicht zuhören / dann ich sihe meinen Herren
 Jesum Christum / welcher mich warnet / vnd darzu ermahnet.
 Ab solcher lieblichen zütung / verwunderten vnd erstunden
 sich die anwesenden / sehr fast / vnd haben inn grosser eyl nach
 dem Beichtwatter geschickt / welchem darauff der Kran-
 ke/wie er kofken/all seine Sünden gebeichtet hat / vnd sol-
 ehergestalt auff Erden vñ im Hiffel absoluiert worden / auch
 also in grosser reu vnd andacht auß diesem leben verschiden ist.

Der mehr be-
 mit Sünden
 verschid inn
 grosser reu
 auß diesem
 leben

O höchste gütte/vnd vnersforschliche fürsichung Gottes / wer
 kan doch an seinem heyl verzweiflen/weile man den so grossen
 vberflus der Götlichen barmherzigkeit / auß solilen Exam-
 plen erkende. Wie ist es derowegen möglich / das die Sünder/
 wann sie das Creus vnd alle werck des Heylandts anschawen/
 verstockt bleiben. O Thoren vnd eines langsamen hersens
 zu glauben / warumb lehrst ihr nit zu dem wahren Hirten / vnd
 Bischoff / ewerer Seelen. O Katharina / grosse vnd glorwür-
 dige Heyligin / erinnere dich deiner auff Erden gewirckten
 sirttrefflichen wercken / welche wir mit grosser ver wunderung
 loben vnd ehren / gedencke an dein Vatterlande / welches gleich-
 wol gegen Gott / seiner würdigen Mutter / vnd dir / sampt al-
 len anderen / auß ihme kommen Heiligen / vnd anerkbar ist /
 schawen an die halstarrigkeit der boshafftigen / bekehrte die ver-
 härtete hersen / erleuchte die armen blinden / welche von ihrer
 Feischgütigkeit / wie das Ruch zum Schlachtbanck gefährt
 werden / vnd dasselb doch nit warnen / oder sehen / erlange
 was bey deinem geliebten Bräutigam barmherdigkeit / auff
 das wir in deinen neuen wercken / die alten Thatten / so von
 den hieuor gewesten Heyligen / erzehlt werden / erkennen / vnd
 also den Almechtigen Sighaften Gott / loben vnd preisen /
 welcher allezeit in sich selbst in gebenedeyt ist / von ewigkeit zu
 ewigkeit Amen.

Vom